

KUNSTHALLE GIESSEN GOES UNTERER HARDTHOF EXBODIMENT #2

Liveperformances von Julie Andrée T. und Morgan O'Hara

26. Juli 2022, 17.30 Uhr / 19 Uhr

Eine Performance-Reihe in Kollaboration mit dem Archiv für internationale
Performancekunst BLACK KIT | DIE SCHWARZE LADE



Abb.: Julie Andrée T., Courtesy of the artist | Morgan O'Hara, Live Transmission (Still),
2018, Fischmarkt, Venedig, Film: Candida Richardson, London © Morgan O'Hara, Courtesy of the artist

Die Performancereihe EXBODIMENT feiert am Dienstag, 26. Juli 2022, mit den Künstlerinnen Morgan O'Hara (USA/Italien) und Julie Andrée T. (Kanada) ihren Auftakt. Da die Kunsthalle Gießen umbaubedingt geschlossen ist, finden alle Veranstaltungen auf dem ehemaligen Brauereigelände Unterer Hardthof statt.

Körperliche Intensität trifft auf eine intensive Zeichensprache: Die US-amerikanische Künstlerin Morgan O'Hara und die kanadische Künstlerin Julie Andrée T. begegnen sich um 19 Uhr in einer Liveperformance vor Publikum.

Zuvor, ab 17.30 Uhr, lädt O'Hara auf dem Unteren Hardthof dazu ein, an ihrem partizipativen Projekt ‚Handwriting the Constitution‘ teilzunehmen und die ‚Allgemeine Erklärung der Menschenrechte‘ in verschiedenen Sprachen abzuschreiben.

HANDWRITING THE CONSTITUTION, 17.30 Uhr

Seit 2016 ruft die Konzeptkünstlerin Morgan O'Hara unter dem Titel ‚Handwriting the Constitution‘ weltweit dazu auf, grundlegende Menschenrechtsdokumente abzuschreiben: von länderbezogenen Verfassungen bis hin zu der ‚Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte‘. Die Arbeit entstand als Reaktion der Künstlerin auf globale gesellschaftliche Spaltungen. Mit dem stillen und doch international nachhallenden Projekt möchte die Künstlerin zur Auseinandersetzung mit zentralen Rechten und Freiheiten anregen. Für O'Hara, die seit mehr als 3 Jahrzehnten eine performative Form des Zeichnens ausübt, wohnt dem körperlichen Prozess des Handschreibens ein transformatives wie gesellschaftsbildendes Potential inne. Das partizipative Projekt wurde bisher mehr als 150 Mal durchgeführt. In Gießen sind alle Interessierten herzlich zur Teilnahme eingeladen.



Abb.: Morgan O'Hara, Handwriting the Universal Declaration of Human Rights, 2019, The New York Public Library © Morgan O'Hara Courtesy of the artist

LIVEPERFORMANCES VON JULIE ANDRÉE T. UND MORGAN O'HARA, 19 Uhr

Bildstark entgrenzen sich Julie Andrée T.s Performances ins Räumliche. Häufig entstehen die Arbeiten der kanadischen Künstlerin in Berührung mit Tanz, Sound Art oder Installation. Ihre Reihe „Nature Morte“ (deutsch: „Stilleben“) verbindet ein Nachdenken über Natur, den Menschen und die Malerei mit der Thematisierung des Todes als ewigen Mitspieler des Lebens. Doch ähnlich wie die Totentänze der Vergangenheit sind ihre intensiven Performances stets voller Humor, eine Feier des Lebens und Augenblicks. Einen ebenso dem Leben entnommenen, doch stillkonzentrierten Performance-Ansatz verfolgt die Künstlerin Morgan O'Hara. Mit dem Zeichenstift wird sie in Gießen auf die Bewegungen und Gesten von Andrée T. reagieren und in eine ihrer sogenannten „Live Transmissions“ – Zeichnungen in Echtzeit – auf Papier übertragen.

Julie Andrée T. (*1973, Montreal, Kanada) lebt und arbeitet in Québec. Körper und Raum stehen im Zentrum ihrer Installationen und Performances. Im Zusammenspiel von alltäglichen Objekten, Ritualen, Poesie und herausfordernder Körperlichkeit erschafft sie einen Ort, in dem sich die persönliche Identität aufzulösen beginnt. Obwohl dies wie eine Utopie erscheinen mag, versucht die Künstlerin zu einer Verständigung jenseits eigener und kultureller Grenzen zu gelangen. Ihre Arbeiten waren u.a. auf den Biennalen in Havanna, Liverpool oder dem Festival d'Avignon zu sehen. Sie lehrte an der School of Museum of Fine Arts in Boston, USA und bis heute an der Universität von Chicoutimi, Kanada.

Morgan O'Hara (*1941, Los Angeles, USA) lebt und arbeitet in New York / Venedig. In ihrer performativen Praxis der ‚Live Transmissions‘ reagiert sie mit Zeichnungen, die in Echtzeit entstehen, auf Gesten und Bewegungen von Menschen – während der Arbeit in Fabriken, Tanzaufführungen bis hin zu Reden von US-Präsidenten. Seit 2016 ruft sie in ihrem Projekt ‚Handwriting The Constitution‘ weltweit dazu auf, Grundsatzdokumente der Menschenrechte abzuschreiben; ein Akt gemeinsamer Bewusstwerdung. Ihre Arbeiten sind in zahlreichen Sammlungen vertreten, u.a. Metropolitan Museum of Art, New York, the British Museum, London oder Stedelijk Museum, Amsterdam.

BLACK KIT | DIE SCHWARZE LADE

Die Reihe EXBODIMENT entsteht in Kollaboration mit dem Performancearchiv BLACK KIT | DIE SCHWARZE LADE, Köln. Das deutschlandweit einzigartige Archiv für Performancekunst wurde 1981 von Künstler*innen gegründet und wird seitdem von Boris Nieslony (*1945, Grimma) organisiert. Es beinhaltet über 4.000 Dossiers zu Künstler*innen der Performance-, Theater- und Sound-Art, 10.000 Fachpublikationen, Videos und Fotos unterschiedlicher Formate, Performance-Relikte und viele Regalmeter zu Netzwerken unterschiedlicher Kontinente. Über die Organisation von Performance-Veranstaltungen, Lectures u.v.m. versteht sich das lebendige Archiv als Impulsgeber für die Gegenwart.

EXBODIMENT

Basierend auf dem im Archiv gespeicherten Wissen wurde EXBODIMENT in Zusammenarbeit mit Boris Nieslony und dem Archiv-Team (Michael Stockhausen, Liane Ditzer, Evamaria Schaller, Esteban Sánchez, Tarika Johar) entwickelt. Alle eingeladenen Künstler*innen performten bisher noch nie miteinander und zeichnen sich durch gegensätzliche Performance-Verständnissen aus. Der Titel EXBODIMENT leitet sich aus dem englischen Wort „embodiment“ (deutsch: „Verkörperung“) ab. Die Präposition „ex“ (lateinisch: „aus“, „aus...heraus“) markiert die Bewegung ins Außen: Wie aktiviert ein Körper den Raum? Wie kehrt er sich ins Außen und wird zu einem Bild von Dauer? Wann bricht der Augenblick in der Zeit?

Alle Veranstaltungstermine finden Sie online unter:

www.kunsthalle-giessen.de | www.giessen.de

Anfahrt

Unterer Hardthof 7, 35398 Gießen. Hinweis: Bitte nicht auf dem Hof parken.
Parkmöglichkeit auf der Straße vor dem Eingang. Bus: Linie 7, Haltestelle ‚Unterer Hardthof‘

Eintritt

Freier Eintritt